

des Textes und die Beschränkung auf wenige Daten rechtfertigt. Die geraffte Geschichte einiger süddeutscher Fürstenhäuser sollte mit dem Auto in wenigen Tagen nachvollziehbar sein. Die Zeichnung ermöglicht dabei den Blick auf das Wesentliche. Auch kleinere Städte sind aufgenommen, Lichtenfels etwa, Burgkunstadt; Kulmbach, Sulzbach-Rosenberg, Amberg, Kallmünz fehlen ebenso wenig, wie Wolfsegg, Alteglofsheim, Mühldorf oder Altötting; Regensburg, Landshut, Burghausen, Bayreuth, Coburg ist natürlich größerer Raum gegeben. Ein "Verzeichnis weiterer beachtenswerter Orte und Baudenkmäler" regt genau so wie das ganze Büchlein zum Wandern und Verweilen an. -t
Hinweis:

Wanderführer durch das Fichtelgebirge. Bearbeitet im Auftrage des Fichtelgebirgsvereins e.V. von Julius Neidhardt und mehreren Mitarbeitern. 5. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. 1982. Hrsg. Fichtelgebirgsverein e.V. Hof/Saale. Verlag: Hoermann-Verlag - Hof/Saale, 450 S.

Diesen schönen Wanderführer mit vielen farbigen Bildern, Skizzen und Kartenzeichnungen im Text liegt eine Faltkarte bei mit farbigen Markierungen der Wanderwege. Auswahl besonders schöner und lohnender Wanderwege, Parkplätze für Autowanderer, Einrichtungen für den zentralen Skisport, gespurte Skiloipen im Waldstein-, Kössene- und Kornberggebiet. Besprechung vorgesehen.

Werner Dettelbacher: **Biedermeierzeit in Franken.** Würzburg: Stürtz Verlag 1981. 168 SS, Gln. DM 36,-.

Werner Dettelbacher, den viele Bücher über Franken und Würzburg bekanntmachten, - auch Rundfunksendungen trugen seinen Namen durch die Lande - führt hier ein in die Atmosphäre der Biedermeierzeit, so, wie sie sich in Franken dokumentierte. In Franken, sicher kaum anders als anderswo - und doch, das jedem Land eigene, das Unverwechselbare, das Besondere, hier ist es eingefangen, in Bild und Wort. Daß es sich vor allem in der Stadtkultur manifestiert, in der Stadtlandschaft, hier ist es dargestellt, ob nun Dettelbacher etwas vom Kurleben in Bad Kissingen mit Ironie und Liebe zum Detail berichtet, ob er vom tapferen Dr. Eisenmann erzählt und damit hineingreift in die Tagespolitik damaliger Zeit, ob er von den Schwierigkeiten im Bereich der Wirtschaft - Aufhebung der Zollschranken durch den Zollverein und dadurch billigere ausländische Konkurrenz, - oder etwa des Finanziers Hirsch (um nur ein Beispiel zu nennen) oder von den Anfängen der Industrie berichtet, stets läßt er den Leser teilnehmen, der mit Spannung immer mehr wissen möchte. Das ganze Franken ist erfaßt, Adel und Bürgertum, die Studenten, aber der Verfasser greift auch aus bis zu Ludwig dem I. und seiner Schönheitsgalerie. Das Buch vermittelt ein Stück fränkischer Geschichte. - Ich werde es immer wieder zur Hand nehmen.

50 Jahre Autobahnen in Franken

Seit 50 Jahren bemüht man sich, ein Autobahnnetz zu bauen, das den Kraftfahrzeugen ermöglicht, schnell, sicher und wirtschaftlich die Industriezentren und Schönheitsgegenden Europas zu verbinden.

Durch Franken laufen heute die Autobahnen:

A 3 von Frankfurt über Würzburg – nach Nürnberg nach Regensburg.

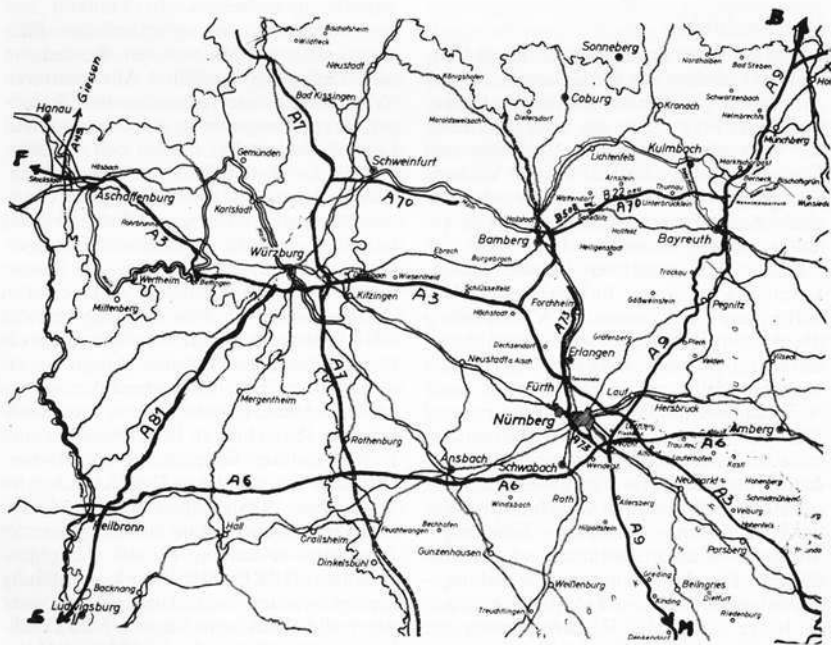
A 6 von Heilbronn über Ansbach – Nürnberg – Amberg zur späteren Verlängerung nach Pilsen und Prag

A 7 von Kassel durch die Rhön an Würzburg vorbei bis Uffenheim. Sie soll in etwa drei Jahren Ulm erreicht haben.

A 9 wurde vor dem Krieg gebaut. In Franken verläuft sie von Hof über Bayreuth, Nürnberg und Kinding, dann weiter über Ingolstadt nach München.

A 45 geht westlich von Aschaffenburg nur ein kurzes Stück durch Franken nach Norden und findet dann Anschluß an die hessischen Autobahnen.

A 70 die Maintalautobahn ist im Ostteil nördlich von Bamberg bis Unterbrückle einbahinig und bis zum Anschluß an die A 9 als Vollautobahn befahrbar. Der Westteil kommt von der A 7, umgeht Schweinfurt südlich uns ist bis Knetzgau einbahinig fertig.



Zum Umschlagbild: Kindinger Berg nach Umbau. Alte Aufstiegsbahn für Personenkraftwagen abwärts. Alte Abfahrtsbahn für Lastkraftwagen abwärts.